

Nach Generalüberholung: Orgelmusik im Kloster Marienthal erklingt aus neuen Pfeifen

Von unserem Mitarbeiter Rolf-Dieter Rötzel

12.09.2021

Nach Generalüberholung: Orgelmusik im Kloster Marienthal erklingt aus neuen Pfeifen

Die 50 Jahre alte Orgel der Klosterkirche Marienthal wurde generalüberholt. Am Mittwoch, 15. September, erfolgt die Segnung im Rahmen des traditionell stattfindenden Patronats- und Hochfestes des Gnadenbildes der „Schmerzhaften Mutter“. Das Festhochamt, gesanglich und musikalisch begleitet, beginnt um 18 Uhr. Bei entsprechender Wetterlage ist anschließend eine Lichterprozession vorgesehen. Die Bevölkerung ist zum Patronatsfest eingeladen.



Vor der Anschaffung der heutigen Orgel wurde deren Vorgängerin – in den Jahren 1910 bis 1914 von der Firma Speith, Rietberg, gebaut – am 1. April 1969 von der renommierten Orgelbaufirma Romanus Seifert und Sohn aus Kevelaer auf eine weitere Verwendung überprüft. Das Ergebnis war dann eindeutig: Reparatur und Restaurierung lohnten sich nicht mehr; nun war die Bauabteilung des Erzbischöflichen Generalvikariats Köln am Zuge.

Dankenswerterweise hat Hermann Wessler vom Wallfahrtsausschuss Marienthal, ein Insider der Marienthaler Kirchengeschichte, für unsere Zeitung im Archiv geblättert und Unterlagen bezüglich Anschaffung der jetzigen Orgel ausfindig machen können. Nach dem „Aus“ der alten Orgel hatte das Kölner Generalvikariat auch sofort eine Idee. Es lag nämlich eine Skizze von Seifert und Sohn für eine neue Orgel für die Kirche Bonn-Lessenich vor, „die könnte eventuell auch für Marienthal passend sein“. Gleichzeitig wurde zudem festgehalten: „Aus finanziellen Gründen kann nur die sparsamste Lösung überlegt werden, da im Falle Marienthal nicht mit einer nennenswerten Beteiligung der kleinen Rektoratsgemeinde zu rechnen ist.“

Dann schaltete sich der Domorganist, Professor Josef Zimmermann, am 6. April 1970 ein und

bat, „die Dinge einmal zu besprechen“. Nach dem Gespräch erstellte die Kevelaerer Orgelbaufirma am 16. April 1970 einen Kostenvorschlag für eine neue Marienthaler Orgel mit einem Gesamtaufwand von 66.140,20 Mark. Vermerkt wurde zu dieser Preisangabe, dass die Kosten für Verpflegung und Unterkunft der Firmenmitarbeiter für den Aufbau nicht enthalten sind. Dann ging es schnell. Das Generalvikariat erteilte am 1. Juli 1970 den Auftrag für eine neue Orgel mit 13 klingenden Registern.

Die Lieferzeit wurde mit zwanzig bis 24 Monaten angegeben. Am 12. Dezember 1972 erfolgte die Abnahme der neuen Marienthaler Orgel, die Übergabe am 27. Mai 1973 in einem festlichen Hochamt, das vom Marienthaler Kirchenchor unter Leitung des Chorleiters und Organisten Willi Köppen mit einer lateinischen Messe und einem Konzert gestaltet wurde. Die Generalüberholung mit dem Austausch der Pfeifen, eine solche ist normalerweise alle 30 Jahre üblich, dauerte sechs Wochen, so Hermann Wessler. Die Kosten wurden von der Erzdiözese Köln, der Eigentümerin, übernommen.